Hier können wir Sie unterstützen!

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme

Kontakt

Ach, so ist das?! Christine Burmann Trotzdem! e.V. c/o portalias UG Bucher Str. 10, 90408 Nürnberg

E-Mail: ChristineBurmann@gmx.net Telefon: 0179/911 06 11

Besuchen Sie auch unsere Webseite:

www.achsoistdas.com

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms "TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN".







Illustrationen und Layout: Martina Schradi, Nürnberg

Unser Angebot für Lehrkräfte

Dreistündiges Fortbildungsmodul

Inhalte

- * Wir bieten Ihnen umfassende Informationen zum Lebensalltag und zu den Hürden für lesbische, schwule, bi-, trans- und intersexuelle Menschen. Neben Begriffsklärung steht die Sensibilisierung für das Thema im Vordergrund. Hier arbeiten wir anhand der biografischen Comic-Reportagen der "Ach, so ist das?!"-Ausstellung, mit Filmausschnitten und aktuellen Studien. Für weiterführende Fragen stehen die Teamer_innen gerne zur Verfügung.
- * In einem zweiten Schritt erhalten Sie praktische Inputs und Übungen zur Antidiskriminierungsarbeit. Hier lernen Sie, wie Vorurteile und Diskriminierung wirken und was dagegen getan werden kann. Über die Menschenrechte und das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz erfahren Sie mehr zu den rechtlichen Rahmenbedingungen und zu den Schutzverpflichtungen seitens der Schule. Zusätzlich erhalten Sie hilfreiche Tipps für die Weiterarbeit in der Schule sowie Beispiel-Arbeitsblätter.

Format

180 Minuten inkl. Pausen

Ziele

- * Sensibilisierung und Wissen zum Thema sexuelle Orientierung und Identität
- * Wissen über Mechanismen und Wirkungen von **Vorurteilen und Diskriminierung** (für alle Diskriminierungsmerkmale anwendbar, z. B. Migrationshintergrund, Religion, Sprache, Herkunft, Alter etc.)
- * Wissen um **rechtliche Grundlagen des Diskriminierungsschutzes**, wer hat welche Aufgaben (Institutionen/Gesellschaft/Einzelperson)
- * Handlungsstrategien für ein respektvolles Miteinander

Methoden

Wir bieten einen **Mix aus unterschiedlichen Methoden und Übungen** wie beispielsweise: theoretische Impulse, Gruppenarbeit, Filmausschnitte, Comicposter, erfahrungsorientierte Übungen mit anschließender Reflexion, biografisches Erzählen etc. und zeigen, wie Sie diese im Unterrichtsalltag einsetzen können.

Unser Angebot für Klassen aller Schularten ab Jahrgangsstufe 7

Format

90 Minuten oder 180 Minuten

Methoden

LSBTI: was ist das überhaupt? Mit Hilfe von **interaktiven Übungen und Gesprächen** erarbeiten wir Begriffe, Urteile und Vorurteile über LSBTI und
Geschlechterrollen im Allgemeinen. Über **Gespräche und Filmausschnitte**lernen wir Alltagssituationen und Hürden kennen. Abschließend werden **Handlungsstrategien** gegen Diskriminierung erarbeitet und alle mitgebrachten Fragen beantwortet.

Ziele

- * Sensibilisierung und Wissen zum Thema sexuelle Orientierung und Identität
- * Wissen über Mechanismen und Wirkungen von Vorurteilen und Diskriminierung
- * Handlungsstrategien für ein respektvolles Miteinander

Unser Angebot für Schulen

Holen Sie sich die Ausstellung "Ach, so ist das?!" mit biografischen Comic-Reportagen von LSBTI – dazu können Sie eine Comiclesung buchen oder diese selbst von einer Klasse/AG erarbeiten lassen.

Keine Chance für Homophobie an der Schule!



Fortbildungen für Lehrkräfte und Multiplikator_innen und Workshops für Schüler_innen



Das ist doch heute kein Problem mehr! Oder?

"Schwul, lesbisch, bi-, trans- oder intersexuell (LSBTI) zu sein, das ist doch alles gar kein Problem mehr!" So denken viele.

Studien sprechen eine andere Sprache.

Nach wie vor haben zu viele Jugendliche Angst, sich in der Schule und in ihrem sozialen Umfeld zu outen. Angst vor Ablehnung, Angst vor Hänseleien, Angst, nicht mehr dazuzugehören.

Alltag an der Schule

Dies ist nicht unbegründet. Auf vielen Schulhöfen und Klassenzimmern sind **Beschimpfungen** wie "Kampflesbe" oder "scheiß Schwuchtel", neben "Opfer" und "Spast" allgegenwärtig.

Laut aktueller Studie der europäischen Grundrechteagentur zu Homo- und Transphobie in der Europäischen Union von Mai 2013 erinnerten sich 80 % der Umfrageteilnehmer_innen an **negative Bemerkungen oder Mobbing** in der Schule.









Untersuchungen zeigen außerdem, dass 53 % der **Lehrkräfte nicht eingreifen**, wenn schlecht über Schwule oder Lesben geredet wird.

Menschen die den betroffenen Gruppen angehören, wird zu verstehen gegeben, dass sie ein nicht akzeptiertes Merkmal besitzen, dass sie in ihrer Identität nicht anerkannt werden.

Erschreckend auch:

das **Suizidrisiko** von Jugendlichen ist **4 bis 7 mal höher** wenn sie schwul, lesbisch, transident oder intersexuell sind. Kein Wunder, dass zwei Drittel (67%) aller Umfrageteilnehmer_innen der EU-Studie ihre sexuelle Ausrichtung während ihrer Schulzeit bis zum Alter von 18 Jahren häufig oder immer **verheimlicht bzw. verschwiegen** haben.

Wenn Schüler_innen einen großen Teil ihrer Identität verleugnen müssen, können sie sich nicht in gleichem Umfang auf ihre **schulischen Leistungen** konzentrieren. Häufig werden Schulnoten oder die Unterrichtsbeteiligung schlechter.







Zusammenfassend erleben Jugendliche, besonders in der Schule, ein Klima der Ablehnung und Ausgrenzung. Hier ist es Aufgabe der Schule, ein sicheres Lernumfeld zu schaffen.

Umfassende Studien, wie die Situation für **schwul-lesbische Lehrkräfte** ist, gibt es noch nicht.

Aber auch hier ist davon auszugehen, dass die Mehrzahl ihre Identität am Arbeitsplatz aus Angst vor ablehnenden Reaktionen der Kolleg_innen, der Eltern sowie Schüler_innen verheimlicht.

Was hat das mit unserer Schule zu tun?

Schätzungen zu Folge leben **etwa 5–10 Prozent aller Menschen nicht-heterosexuell**, es ist davon auszugehen, dass es **auch an Ihrer Schule** Jugendliche und/oder Lehrkräfte gibt, die nicht heterosexuell sind.

Hier gilt es, ein **Klima der Akzeptanz und Anerkennung** zu schaffen. Viele Studien zeigen, dass **der persönliche Kontakt** zu offen lebenden LSBTI (oder anderen diskriminierten Gruppen) erfolgreich zum Abbau von Vorurteilen beiträgt.

> Je mehr Lehrkräfte über sexuelle Vielfalt und über Mechanismen von Vorurteilen und Diskriminierung Bescheid wissen, umso besser können sie solche Themen im Unterricht behandeln.

Von einem **Schulklima**, geprägt von **Achtsamkeit, Offenheit und Toleranz**, sowie von der Ablehnung jeglicher Form von Mobbing und Diskriminierung profitieren alle an der Schule: Schüler_innen, Lehrkräfte und Eltern.

